

176/82 [1757 Februar 12., vor]¹

Entwurf einer Eingabe von Beat Fidel Zurlauben an den Zuger Stadt- und Amtratsrat betreffend den Nachfolger auf der St. Konradspfründe

C Der Verfasser² bittet die Herren der Stadt³, dass die Auseinandersetzung über das Geschäft, dem die Urkunde von 1735⁴ zugrunde liegt, nicht hinter seinem Rücken geführt wird, sondern dass er dabei Gehör findet.⁵ Zuhanden der Herren von Stadt und Amt⁶ protestieren der Verfasser und der Kollator⁷ dagegen, dass sie durch die gefährlichen Konstanzer Unternehmungen des Priesters Bütler⁸ (der eine Kaution leisten soll, falls das Geschäft weiter ungeklärt bleibt) in ihren Rechten verletzt werden.

Erwähnt wird zudem: Das Testament des seligen Zurlauben^{9, 10}.

¹ Datierung ermittelt aufgrund des Zuger Ratsbeschlusses vom 12. Februar 1757, worin sich der Rat beleidigt zeigt, dass ihn Beat Fidel Zurlauben an der letzten Stadt- und Amtratsitzung wegen der Kollaturrechte (gemeint sind diejenigen über die St. Konradspfründe) beschimpft hat, vgl. BUA Zug A 39-26/30 f. 96^v.

² Beat Fidel Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

³ Gemeint sind die Ratsherren der Stadt Zug.

⁴ Gemeint ist der neue Stiftungsbrief für die St. Konradspfründe von 1735.

⁵ Gemeint ist die Auseinandersetzung um den Nachfolger auf der St. Konradspfründe, vgl. Meier, Schenker, Stöckli/Benefiziat 53-56.

⁶ Gemeint ist der Stadt- und Amtratsrat von Zug.

⁷ Gemeint ist Beat Franz Plazidus Zurlauben als Kollator der St. Konradspfründe.

⁸ Johann Anton Bütler.

⁹ Beat Jakob Anton Zurlauben.

¹⁰ Alle Angaben auf Bl. 175^r sind durchgestrichen. Vgl. dazu auch Zurlaubiana AH 176/80.

AH 176, Bl. 175.